

Kirchliches Verordnungsblatt

für die Diözese Gurk

Nr. 4

15. Dezember 2015

Inhalt:

1. Papst Franziskus: Schreiben, mit dem zum außerordentlichen Jubiläum der Barmherzigkeit der Ablass gewährt wird
2. Besondere Orte der Barmherzigkeit während des Jubiläumsjahres, in denen der Jubiläumsablass empfangen werden kann
3. Jahr der Barmherzigkeit. Eine Handreichung zum Messbuch
4. Protokoll der Dechanten-Herbstkonferenz 2015 im Bildungshaus Stift St. Georgen
5. Veränderungswünsche der Priester für 2016
6. Einführungskurs für Kommunionhelfer
7. Ausbildung zur Leitung von Segensfeiern
8. Kirchliche Statistik – Zählbögen 2015
9. Terminkalender und Kollektenkalender 2016
10. Priesterexerzitien 2016 in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol
11. Personalnachrichten

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im pastoralen Dienst!

Liebe Priester und Diakone!

Eines der schönsten Weihnachtslieder singt von Maria, die durch einen Dornwald ging. Die Dornen, das Gestrüpp sind ein sehr tiefes und lebensnahes Sinnbild. Das, was zunächst so ausschaut, als würde es nichts bringen, und was das Leben dennoch schwer macht, es bleibt. Es wird nicht anders. Und genau da hinein kommt das hoffnungsvolle Aufatmen, da drinnen blühen Rosen, die ein Zeichen der Schönheit des Lebens sind. Immer wieder höre ich, dass es zu Weihnachten in vielen Familien nicht so friedlich ist, wie man es sich wünschen würde. Es gibt Konflikte, manche Auseinandersetzung, Leid oder Krankheit. Einiges kann auf Grund des Festes nicht einfach abgelegt werden, es wird vielleicht bleiben. Aber da drinnen können Rosen aufgehen und blühen. Weihnachten ist dann, wenn man im Gestrüppe seines Lebens, in den Dornen des Lebens das Leben selbst, die Liebe und Freude, das kleine Licht als Herzenswärme aufgehen lässt und erspüren kann.

Mich erinnert dieses Lied immer auch an den Dornenstrauch, an den Dornbusch, in dem Mose Gott begegnet ist. Der stand auch am Rand der üblichen Lebenszone, nahe an der Wüste. Es war ein Gestrüpp, es war unfruchtbar. Und genau darin zeigt sich Gott und sagt: „Ich bin da und werde für dich da sein“ (Ex 3,14). Später einmal wird Jesus, wird das Kind von Betlehem einen dornigen Weg gehen. Man wird ihm eine Dornenkrone aufs Haupt setzen. Doch unter der Dornenkrone bleibt das liebevolle, barmherzige, erbarmende Gesicht Jesu Christi. Also die Dornen sind immer wieder da im Leben, aber mit dabei in den Dornen finden wir auch das barmherzige Gesicht Jesu Christi, in den Dornen die Rosen, in den Dornen Gott selbst, der da ist, bei uns, mit uns ist und sein will als der Immanuel, der „Gott mit uns“.

In diesem Sinne wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr.



Dr. Alois Schwarz
Diözesanbischof

1. Papst Franziskus: Schreiben, mit dem zum außerordentlichen Jubiläum der Barmherzigkeit der Ablass gewährt wird

Die Tatsache, dass das Außerordentliche Jubiläum der Barmherzigkeit nunmehr bevorsteht, erlaubt mir, einige Punkte in den Blick zu nehmen, deren Behandlung mir wichtig zu sein scheint, damit die Feier des Heiligen Jahres für alle Gläubigen ein echter Moment der Begegnung mit der Barmherzigkeit Gottes sein kann. Denn mein Wunsch ist es, dass das Jubiläum eine lebendige Erfahrung der Nähe des Vaters sei, seine Zärtlichkeit gleichsam mit Händen greifen zu können, damit der Glaube aller Gläubigen gestärkt und so das Zeugnis stets wirksamer werde.

Meine Gedanken gehen zuerst zu allen Gläubigen, die in den einzelnen Diözesen oder als Rompilger die Gnade des Jubiläums leben werden. Ich möchte, dass der Jubiläumsablass jeden als wirkliche Erfahrung der Barmherzigkeit Gottes erreicht, der allen mit dem Antlitz eines Vaters entgegenkommt, der annimmt und vergibt, indem er die begangene Sünde vollkommen vergisst. Um den Ablass zu leben und zu erlangen, sind die Gläubigen aufgerufen, als Zeichen der tiefen Sehnsucht nach wahrer Umkehr einen kurzen Pilgergang zur Heiligen Pforte zurückzulegen, die in jeder Kathedrale oder vom Diözesanbischof bestimmten Kirche und in den vier päpstlichen Basiliken in Rom geöffnet wird. Ebenso lege ich fest, dass der Ablass auch erlangt werden kann in den Wallfahrtskirchen, wo die Pforte der Barmherzigkeit geöffnet wurde, sowie in den traditionell als Jubiläumskirchen ausgewiesenen Gotteshäusern. Es ist wichtig, dass dieser Moment vor allem mit dem Sakrament der Versöhnung und der Feier der heiligen Eucharistie einschließlich einer Reflexion über die Barmherzigkeit verbunden ist. Es wird nötig sein, dass diese Feiern das Glaubensbekenntnis ebenso umfassen wie das Gebet für mich und für die Anliegen, die mir am Herzen liegen zum Wohl der Kirche und der ganzen Welt.

Darüber hinaus denke ich an all jene, denen es aus unterschiedlichen Gründen nicht möglich sein wird, sich zur Heiligen Pforte zu begeben, in erster Linie an die Kranken und die alten, einsamen Menschen, die häufig das Haus nicht verlassen können. Für sie wird es

eine große Hilfe sein, Krankheit und Leid als Erfahrung der Nähe zum Herrn zu leben, der im Geheimnis seines Leidens, seines Todes und seiner Auferstehung den Königsweg aufzeigt, um dem Schmerz und der Einsamkeit einen Sinn zu verleihen. Mit Glauben und freudiger Hoffnung diesen Moment der Prüfung zu leben, indem sie die Kommunion empfangen oder an der heiligen Messe und am gemeinschaftlichen Gebet – auch über die verschiedenen Medien – teilnehmen, wird für sie die Weise sein, den Jubiläumsablass zu erlangen.

Meine Gedanken gelten auch den Gefangenen, die die Einschränkung ihrer Freiheit erleben. Das Jubiläum war stets Anlass zu einer umfassenden Begnadigung, bestimmt für jene, die eine Strafe verdient haben, sich aber des begangenen Unrechts bewusst geworden sind und den aufrichtigen Wunsch haben, sich wieder in die Gesellschaft einzugliedern und ihren ehrlichen Beitrag zu leisten. Sie alle möge die Barmherzigkeit des Vaters konkret erreichen, der denen nahe sein will, die seine Vergebung am meisten brauchen. Den Ablass werden sie erlangen können in den Gefängniskapellen und jedes Mal, wenn sie durch die Tür ihrer Zelle gehen und dabei ihre Gedanken und ihr Gebet an Gottvater richten. Möge diese Geste für sie den Durchgang durch die Heilige Pforte bedeuten, denn die Barmherzigkeit Gottes, die in der Lage ist, die Herzen zu verwandeln, kann auch die Gitter in eine Erfahrung der Freiheit verwandeln.

Es ist mein Wunsch, dass die Kirche in dieser Zeit des Jubiläums den in den leiblichen und geistlichen Werken der Barmherzigkeit enthaltenen Reichtum wiederentdecken möge. Denn die Erfahrung der Barmherzigkeit wird sichtbar im Zeugnis konkreter Zeichen, wie Jesus selbst es uns gelehrt hat. Jedes Mal wenn die Gläubigen eines oder mehrere dieser Werke selbst tun, werden sie sicherlich den Jubiläumsablass erlangen. Daraus ergibt sich die Pflicht, aus der Barmherzigkeit zu leben, um die Gnade der vollkommenen und umfassenden Vergebung durch die Kraft der Liebe des Vaters zu erlangen, der niemanden ausschließt. Es wird sich daher um einen

vollkommenen Jubiläumsablass handeln, Frucht des Ereignisses selbst, das mit Glaube, Hoffnung und Liebe gefeiert und gelebt wird.

Der Jubiläumsablass kann ebenso für Verstorbene erlangt werden. Mit ihnen sind wir verbunden durch das Zeugnis des Glaubens und der Liebe, das sie uns hinterlassen haben. Wie wir ihrer in der Eucharistiefeier gedenken, so können wir im großen Geheimnis der Gemeinschaft der Heiligen für sie beten, damit das barmherzige Antlitz des Vaters von jeglicher Restschuld befreie und sie in nie endender Seligkeit an sich ziehen kann.

Ein gravierendes Problem unserer Zeit ist sicherlich die veränderte Beziehung zum Leben. Eine sehr verbreitete Mentalität hat mittlerweile zum Verlust der persönlich und gesellschaftlich geschuldeten Sensibilität gegenüber der Annahme eines neuen Lebens geführt. Das Drama der Abtreibung wird von manchen mit einem oberflächlichen Bewusstsein erlebt, so dass sie sich über das schwerwiegende Übel, das ein solcher Akt mit sich bringt, fast nicht im Klaren sind. Viele andere dagegen, die diesen Moment zwar als Niederlage erleben, meinen, keinen anderen Ausweg zu haben. Ich denke vor allem an alle Frauen, die eine Abtreibung haben durchführen lassen. Ich weiß um den Druck, der sie zu dieser Entscheidung geführt hat. Ich weiß, dass dies eine existentielle und moralische Tragödie ist. Ich bin sehr vielen Frauen begegnet, die in ihrem Herzen die Narben dieser leidvollen und schmerzhaften Entscheidung tragen. Was geschehen ist, ist zutiefst ungerecht. Und doch: Nur wenn man es in seiner Wahrheit versteht, ist es möglich, die Hoffnung nicht zu verlieren. Die Vergebung Gottes für jeden Menschen, der bereut, kann diesem nicht versagt werden, besonders wenn er mit ehrlichem und aufrichtigem Herzen das Sakrament der Vergebung empfangen will, um Versöhnung mit dem Vater zu erlangen. Auch aus diesem Grund habe ich, ungeachtet gegenteiliger Bestimmungen,

entschieden, für das Jubiläumsjahr allen Priestern die Vollmacht zu gewähren, von der Sünde der Abtreibung jene loszusprechen, die sie vorgenommen haben und reuigen Herzens dafür um Vergebung bitten. Die Priester mögen sich auf diese große Aufgabe vorbereiten und Worte der echten Annahme mit einer Reflexion zu verbinden wissen, die hilft, die begangene Sünde zu begreifen. Ebenso sollen sie auf einen Weg echter Umkehr verweisen, um die wahrhaftige und großherzige Vergebung des Vaters verstehen zu können, der durch seine Gegenwart alles erneuert.

Eine abschließende Überlegung gilt den Gläubigen, die aus verschiedenen Gründen die von den Priestern der Bruderschaft St. Pius X. betreuten Kirchen besuchen. Dieses Jubiläumsjahr der Barmherzigkeit schließt niemanden aus. Von verschiedener Seite haben mir einige bischöfliche Mitbrüder vom guten Glauben und der guten sakramentalen Praxis dieser Gläubigen berichtet, allerdings verbunden mit dem Unbehagen, in einer pastoral schwierigen Situation zu leben. Ich vertraue darauf, dass in naher Zukunft Lösungen gefunden werden können, um die volle Einheit mit den Priestern und Oberen der Bruderschaft wiederzugewinnen. Bewegt von der Notwendigkeit, dem Wohl dieser Gläubigen zu entsprechen, bestimme ich in der Zwischenzeit in eigener Verfügung, dass diejenigen, die während des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit das Sakrament der Versöhnung bei den Priestern der Bruderschaft St. Pius X. empfangen, gültig und erlaubt die Lossprechung von ihren Sünden erlangen.

Auf die Fürsprache der Mutter der Barmherzigkeit vertrauend, empfehle ich die Vorbereitung dieses außerordentlichen Jubiläums ihrem Schutz.

Aus dem Vatikan, am 1. September 2015

Papst Franziskus

2. Besondere Orte der Barmherzigkeit während des außerordentlichen Jubiläums der Barmherzigkeit, in denen der Jubiläumsablass empfangen werden kann

Papst Franziskus hat gewünscht, dass in der Bischofskirche oder in einer anderen Kirche mit herausragender Bedeutung sowie in Wallfahrtsheiligtümern für die Dauer des Heiligen Jahres ebenfalls eine *Pforte der Barmherzigkeit* geöffnet wird

In der Diözese Gurk werden folgende besondere Orte der Barmherzigkeit durch Bischof Dr. Alois Schwarz benannt:

Dom zu Klagenfurt
 Dom zu Gurk
 Basilika Maria Loreto St. Andrä im Lavanttal
 Basilika Maria Luggau (keine Pforte, aber Gewährung des Jubiläumsablasses)
 Pfarrkirche Villach-St. Nikolai
 Wallfahrtskirche Heiligengrab

3. Jahr der Barmherzigkeit. Eine Handreichung zum Messbuch

Zum Beginn des Heiligen Jahres haben die Liturgischen Institute Deutschlands, Österreichs und der Schweiz eine Handreichung zum Messbuch veröffentlicht. Die Publikation enthält das Formular für die Votivmesse von der Göttlichen Barmherzigkeit, Kyrie-Rufe, weitere Gebete zur Auswahl, Perikopen zur Auswahl und das Votivhochgebet „Versöhnung“.

Die Votivmesse „Von der Göttlichen Barmherzigkeit“ (S. 8-13) sowie die anderen vorgeschlagenen Gebete und Perikopen können an freien Wochentagen im Jahreskreis verwendet werden (vgl. AEM Nr. 316 c, vgl. AEM Nr. 333). Eine Verwendung dieser Formulare

am Sonntag setzt Auftrag oder Erlaubnis des Ordinarius voraus (s. AEM Nr. 332).

Jahr der Barmherzigkeit. Eine Handreichung zum Messbuch 20 x 24,5 cm (Messbuchformat), 32 Seiten, EUR 5,80.

Bestelladresse:

Österreichisches Liturgisches Institut
 St.-Peter-Bezirk 1, Stiege 2
 5020 Salzburg

www.liturgie.at | oeli@liturgie.at

Tel. 0662 844576-83 | Fax 0662 844576-80

P. Mag. Winfried Bachler OSB

Leiter des Österreichischen Liturgischen Instituts

4. Dechantenkonferenz 2015/2016

15. Oktober 2015, Bildungshaus Stift St. Georgen

Am 15. Oktober 2015 trafen sich die Dechanten unter der Leitung von Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz zu ihrer Herbstkonferenz im Bildungshaus Stift St. Georgen.

In seinem Einstiegsstatement weist der Diözesanbischof darauf hin, dass in der Flüchtlingsfrage die Gesellschaft als Ganze gefordert ist. Für die Kirche stelle diese Situation eine enorme Chance dar, sich wieder neu auszurichten: von den Armen her und auf die Armen hin. Weiters geht Bischof Schwarz auf die Enzyklika „Laudato Si“ und die Bischofssynode über „Die Berufung und Sendung der Familie in Kirche und Welt“ ein.

Im Fortgang der Sitzung werden folgende zentrale Anliegen zur Sprache gebracht:

A. Schwerpunkte der Diözese Gurk zum „Jahr der Barmherzigkeit“

Bischof Schwarz wird zu Beginn der Fastenzeit und für den Sonntag der Barmherzigkeit ein Hirtenwort veröffentlichen.

Das Thema „Barmherzigkeit“ wird in viele bereits bestehende pastorale Schwerpunkte einfließen: Kontaktwoche Rosegg/Rožek, Nikolausschulung, Familienfasttag, Themenheft des Regenbogen, Artikelreihe im „Sonntag“ und in der „Nedelja“. In diesem Jahr

werden in folgenden Kirchen Pforten der Barmherzigkeit geöffnet: Dom zu Klagenfurt / Villach-St. Nikolai / Dom zu Gurk / Basilika Maria Loreto / Basilika Maria Luggau / Heiligengrab/Humec. Zur Pforte der Barmherzigkeit haben Klaus Einspieler und Michael Kapeller das Buch „Mehr als gerecht – Die Schwelle der Barmherzigkeit überschreiten“ verfasst. Zu Beginn des Jahres der Barmherzigkeit steht auch eine eigene Broschüre mit Angeboten, Anregungen und Veranstaltungen zur Verfügung.

B. Der Einsatz der Caritas bei der Betreuung von Flüchtlingen

Dir. Marketz ist sehr dankbar für die gute Zusammenarbeit mit der Katholischen Aktion und dem Bischöflichen Seelsorgeamt. Viele hauptamtliche Mitarbeiter/innen bringen sich bei der Betreuung von Flüchtlingen ein. Denn die Herausforderung hat ein Ausmaß angenommen, das die Caritas alleine nicht bewältigen kann. Konkret hat Dir. Marketz zwei Anliegen:

1. Jeder Pfarrer ist gebeten, mit einer Gruppe von Pfarrmitgliedern nach Klagenfurt oder nach Villach zu kommen und dort für einen halben Tag beim Sortieren der Kleider zu helfen, die dann in den Transitquartieren ausgegeben werden.
2. Für Flüchtlinge, die in Österreich um Asyl ansuchen, braucht es noch dringend Wohnungen. Die Dechanten sind gebeten zu überprüfen, ob es noch Pfarrhöfe gibt, die Flüchtlingen zur Verfügung gestellt werden können. Diese Quartiere werden von einem Caritasmitarbeiter begutachtet und dann auch von der Caritas betreut.

C. Aktuelle Regelungen für Diakone

Diakon Gerhard Weikert führt aus, dass die Regelungen, die in der Diözese Gurk im September 2014 in Kraft getreten sind, bereits 1998 von der Kleruskongregation festgeschrieben wurden. So soll jeder Diakon seinen Dienst auf der Grundlage eines bischöflichen Dekretes und eines Arbeitsübereinkommens wahrnehmen. Zudem gibt es nun eine verpflichtende dreijährige Weiterbildung nach der Weihe und Zuschüsse für Fortbildungen und Exerzitien.

D. Vorhaben des Bischöflichen Seelsorgeamtes

Mag. Anton Rosenzopf-Jank weist auf folgende Veranstaltungen und Schwerpunkte hin:

- Am 19. März 2017 findet die nächste PGR-Wahl statt. Dazu wird in einer ersten Phase im Frühjahr 2016 mit hauptamtlichen Mitarbeiter/innen gearbeitet. In der 2. Phase werden dann die Ehrenamtlichen einbezogen. Das Ziel ist es, die PGR-Wahl als Chance der Erneuerung zu nutzen (im Schnitt wechselt 1/3 der Mitarbeiter/innen).
- Die nächste Kontaktwoche findet im Frühjahr 2016 im Dekanat Rosegg/Rožek statt. Im Herbst 2016 ist es noch möglich, eine Kontaktwoche durchzuführen.

E. Vorausblick auf die Pastorkonferenz 2016

Dechant Pacher stellt das Programm der Pastorkonferenz vor. Diese Konferenz wird im Bildungshaus Sodalitas Tainach/Tinje, durchgeführt. Die Tagung findet von Dienstag, 26. Jänner 2016, 9.00 Uhr bis Donnerstag, 28. Jänner 2016, 12.30 Uhr statt.

Folgende Programmpunkte sind vorgesehen:

1. Bericht über die Erfahrungen der Weiterentwicklung und Umsetzung des pfarrpastoralen Stellenplans 2020.
2. Studienteil mit Prof. Dr. Paul Michael Zulehner zum Thema: „Perspektivenwechsel von einer Versorgungskirche zu einer charismen-orientierten lokalen, regionalen, pastoralen Entwicklung.“
3. Entwickeln von Schritten bzw. von diözesanen Standards, damit auf dem Hintergrund der konkreten pastoralen und personellen Situation entsprechende Akzente gesetzt werden können.
4. Die Tagung schließt mit dem Regulatorienteil.

Für den Bericht: Dr. Michael Kapeller, Sekretär der Dechantenkonferenz der Diözese Gurk.

5. Veränderungswünsche der Priester für 2016

Diözesanpriester, die ihren Wirkungsbereich verändern wollen, mögen dies schriftlich bis Ende Februar 2016 dem hwst. Herrn Bischof

oder dem hwst. Herrn Generalvikar als Personalreferenten, 9020 Klagenfurt, Marianengasse 2, mitteilen.

6. Einführungskurs für Kommunionhelfer

Termin: Samstag, 2. April 2016, von 10 bis 17 Uhr im Stift St. Georgen am Längsee.

Leitung: Msgr. Mag. Helmut Gfrerer und Mag. Klaus Einspieler.

Die Anmeldung der Kandidatinnen und Kandidaten erfolgt durch den Pfarrer oder Pfarrprovisor im Referat für Bibel und Liturgie des Bischöflichen Seelsorgeamts, Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt (Tel.: 0463/5877-2123, Montag bis Freitag von 9.00-12.00 Uhr) bis spätestens Mittwoch, 30. März 2016.

Mit der Anmeldung zur Ausbildung wird auch das Ansuchen um die Beauftragung durch

den hwst. Diözesanbischof schon vor der Ausbildung an das Referat für Bibel und Liturgie übermittelt (Vordrucke werden auf Wunsch vom Referat zugesandt). Für die Beauftragung bedarf es der Zustimmung des Pfarrers, des Pfarrgemeinderates (Zweidrittelmehrheit) und des Kandidaten bzw. der Kandidatin selbst. Zum Besuch des Einführungskurses sind auch alle Kommunionhelfer verpflichtet, die bisher noch keinen Kurs absolviert haben.

7. Ausbildung zur Leitung von Segensfeiern

Termin: Freitag, 15. Jänner 2016, 15.30-21.30 Uhr im Diözesanhaus, Klagenfurt.

Leitung: Mag. Klaus Einspieler.

Die Anmeldung der Kandidatinnen und Kandidaten erfolgt durch den Pfarrer oder Pfarrprovisor im Referat für Bibel und Liturgie des Bischöflichen Seelsorgeamts, Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt (Tel.: 0463/5877-2123, Montag bis Freitag von 9.00-12.00 Uhr) bis spätestens Dienstag, 12. Jänner 2016.

Mit der Anmeldung zur Ausbildung wird auch das Ansuchen um die Beauftragung durch

den hwst. Diözesanbischof schon vor der Ausbildung an das Referat für Bibel und Liturgie übermittelt (Vordrucke werden auf Wunsch vom Referat zugesandt). Für die Beauftragung bedarf es der Zustimmung des Pfarrers, des Pfarrgemeinderates (Zweidrittelmehrheit) und des Kandidaten bzw. der Kandidatin selbst. Am Kurs können jene Personen teilnehmen, die bereits die Ausbildung zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern absolviert haben.

8. Kirchliche Statistik – Zählbögen 2015

Die Zählbögen für die kirchliche Statistik 2015 werden in zweifacher Ausfertigung für jedes Pfarramt zum Versand gebracht.

Die Pfarrämter senden bis spätestens 30. Jänner 2016 ein Exemplar ausgefüllt an den zuständigen Dechanten, der anhand dieser die vollständige Liste des Dekanates erstellt und diese bis längstens 15. Februar

2016 dem Bischöflichen Ordinariat übermittelt.

Diese Fristen sind von den Pfarrämtern und den Dechanten gewissenhaft einzuhalten, da die Diözesanstatistiken der Österreichischen Bischofskonferenz rechtzeitig vorliegen müssen.

9. Terminkalender und Kollektenkalender 2016

Diesem Verordnungsblatt sind der Terminkalender 2016 und der Kollektenkalender 2016 für alle Pfarren beigelegt.

10. Priesterexerzitien 2016 in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol

Die Broschüre „Priesterexerzitien 2016 in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol“ wird diesem Verordnungsblatt beigelegt.

11. Personalnachrichten

Der hwst. Herr Bischof hat

ernannt/bestellt

zum **Spiritual des Priesterseminars der Diözese Gurk in Graz:**

P. Dr. Thomas **Neulinger SJ** (1. September 2015);

zum **Bischöflichen Konsistorialrat:**

Geistl. Rat DDr. Christian **Stromberger**, Rektor und Stiftspfarrer Stift St. Georgen am Längsee, Pfarrprovisor, Launsdorf und St. Sebastian und St. Peter bei Taggenbrunn (1. Dezember 2015);

zum **Dechant:**

Krzysztof Jan **Miera**, Pfarrer, Radenthein, Pfarrprovisor, Kaning und St. Peter ob Radenthein, für das Dekanat Gmünd-Millstatt (1. November 2015);

verlängert

die **Funktionsperiode als Bischofsvikar für Stadtseelsorge:**

Kons. Rat Dr. Peter **Allmaier**, MBA, Dechant, Dekanat Klagenfurt-Stadt, Dompfarrer, Klagenfurt, Pfarrprovisor, Klagenfurt-St. Peter (30. November 2015);

die **Funktionsperiode als Dechant:**

Geistl. Rat Mag. Johannes **Biedermann**, Dechant, Dekanat Krappfeld, Pfarrprovisor, Althofen, Guttaring, Kappel am Krappfeld und Silberegg, Pfarrmoderator, St. Stefan am Krappfeld (1. Jänner 2016);

Kan. Kons. Rat Günther **Dörflinger**, Dechant und Stadtpfarrer, Hermagor, Pfarrprovisor, Förolach und St. Lorenzen im Gitschtal (1. Dezember 2015);

Kons. Rat DI Mag. Johann **Rossmann**, Dechant, Dekanat Gurk, Propstparrer, Straßburg, Pfarrprovisor, St. Georgen unter Straßburg, Lieding und Kraßnitz (1. Dezember 2015);

geregelt

die **Sprengel für Bischöfliche Vorvisitatoren:**

Bischofsvikar Dompfarrer Kons. Rat Dr. Peter **Allmaier**, MBA, für die Dekanate Feldkirchen, St. Andrä im Lavanttal und Wolfsberg;

Dechant und Stadtpfarrer MMag. Herbert **Burgstaller** für das Dekanat Greifenburg;

Generalvikar Kan. Msgr. Dr. Engelbert **Guggenberger** für die Dekanate Klagenfurt-Stadt, St. Veit an der Glan und Villach-Stadt;

Ordinariatskanzler Offizial Kan. Msgr. Dr. Jakob **Ibounig** für die Dekanate Hermagor, Spittal an der Drau und Villach-Land;

Stiftspfarrer Kan. Msgr. Mag. Gerhard Christoph **Kalidz** für die Dekanate Friesach, Gmünd-Millstatt, Klagenfurt-Land und Köttschach;

Dechant Geistl. Rat Mag. Johann Alois **Krištof** für die Dekanate Bleiburg, Eberndorf und Völkermarkt;

Stadtpfarrer Kan. Msgr. Dr. Markus **Mairitsch** für die Dekanate Ferlach, Rosegg und Tainach;

Stadtpfarrer Kons. Rat Mag. Arnulf Johannes **Pichler** MAS für die Dekanate Gurk, Krappfeld und Obervellach;

(alle 1. Jänner 2016);

ernannt/bestellt

zum Diözesanarchivar der Diözese Gurk:

Univ.-Doz. Dr. Peter G. **Tropper** (1. November 2015);

zum Provisor:

Kons. Rat Dr. Peter **Allmaier**, MBA, Bischofsvikar, Dechant, Dekanat Klagenfurt-Stadt, Dompfarrer, Klagenfurt, für die Stadtpfarre Klagenfurt-St. Peter (1. November 2015);

P. Mag. Anselm **Kassin OSB**, Vikar, St. Andrä im Lavanttal, für die Pfarre St. Ulrich an der Goding (1. Dezember 2015);

Nirmal Kumar **Yarramalla**, bisher Kaplan, Spittal an der Drau, für die Pfarren Reichenfels, St. Peter bei Reichenfels und Schiefing im Lavanttal (1. Dezember 2015);

zum Pfarradministrator:

Geistl. Rat Miklós **Sántha** für die Pfarren Lavamünd, Ettendorf und St. Lorenzen am Lorenzenberg (1. Dezember 2015);

zum Gehörlosenseelsorger:

Geistl. Rat Mag. Johannes **Staudacher**, Pfarrprovisor, Klein St. Veit (1. November 2015);

zum Aushilfsseelsorger:

P. Vijaya **Madanu MF**, bisher Kaplan, Weitensfeld, für die Pfarren Kolbnitz und Penk (1. Dezember 2015);

zum Geistlichen Assistenten für den Katholischen Familienverband:

Mag. Michael **Kopp**, Geistlicher Assistent, Katholisches Familienwerk (8. Oktober 2015);

zugewiesen

als Stipendiat:

Louis Ifeanyichukwu **Agim**, bisher Stipendiat der Pfarre Eisenkappel, der Pfarre St. Jakob im Rosental (27. November 2015);

Bruno Jesu Stephen **Arava** der Pfarre Klagenfurt-Dom (11. Dezember 2015);

Gregory Uzodinma **Ihezie**, bisher Stipendiat der Pfarre Eisenkappel, der Pfarre Feistritz an der Gail (27. November 2015);

Ramesh **Jyothi** der Stadtpfarre Klagenfurt-Annabichl (27. November 2015);

Mag. Marek **Kardaczynski** der Pfarre Weitensfeld (27. November 2015);

Mawaggali Noah **Mateega** der Pfarre Seeboden (27. November 2015);

Ephraim Osinakachukwu **Nwaohiri** der Pfarre Eisenkappel (27. November 2015);

Mario Vara Prasad **Polimetla** der Pfarre Spittal an der Drau (27. November 2015);

Bhasker **Reddimasu** der Stadtpfarre Klagenfurt-St. Theresia (27. November 2015);

Gaspher Raju **Varakala** der Stadtpfarre Villach-St. Leonhard (27. November 2015);

Sibu **Vargheese** der Pfarre Maria Saal (11. Dezember 2015);

ernannt/bestellt

zum Dienst als Diakon:

Peter **Granig** für die Pfarre Karnburg (11. September 2015);

Erich **Kogler**, Dipl.-Päd., für die Pfarren Millstatt und Döbriach (2. Oktober 2015);

Anton **Lanner** für die Pfarre St. Daniel im Gailtal (2. Oktober 2015);

Mag. Karlheinz Josef **Six** für die Stadtpfarre Klagenfurt-Annabichl (1. September 2015);

Bernhard **Wrienz**, Dipl. PAss., für die Pfarren Eberndorf und Edling (2. Oktober 2015);

zur Pfarrökonomin:

Sigrid **Egger-Smoliner** für die Pfarre Kreuth bei Bad Bleiberg (1. Jänner 2016);

bestätigt

den Vorstand des Katholischen Familienverbandes Kärnten:

Vorsitzender:

Graf Mag. Andreas **Henckel von Donnersmark**

1. Stellvertreter:

Mag. Klaus **Schöffmann**

2. Stellvertreter:

Johann **Ebner**

Schriftführerin:

Christine **Liechtenstein**

Kassierinnen:

Elisabeth **Jermendy**

Veronika **Czernin**

Geistlicher Assistent:

Mag. Michael **Kopp**

Kooptiertes Mitglied:

Mag. Kurt **Haber**

(10. November 2015);

entlastet/entpflichtet:

Bischofsvikar Kons. Rat Dr. Peter **Allmaier**, MBA, Dechant, Dekanat Klagenfurt-Stadt, Dompfarrer, Klagenfurt, Pfarrprovisor, Klagenfurt-St. Peter, als Geistlicher Assistent des Katholischen Familienverbandes Kärnten (8. Oktober 2015);

Em. Universitätsprofessor Domkapitular Prälat Dr. Karl Heinz **Frankl** als Diözesanarchivar (31. Oktober 2015);

Kons. Rat Georg **Lackner**, Stadtpfarrer, Klagenfurt-St. Modestus, als Provisor der Stadtpfarre Klagenfurt-St. Peter (31. Oktober 2015);

David **Shankland**, Vikar, Villach-St. Josef, Aushilfsseelsorger, Villach-St. Martin, als Aushilfsseelsorger der Pfarre Gottestal (31. Oktober 2015);

Mag. Stefan **Ulz** als Spiritual des Priesterseminars der Diözese Gurk in Graz (31. August 2015);

entlastet und suspendiert:

Mag. Lukasz **Wieczorkowski**, Provisor der Pfarren Reichenfels, St. Peter bei Reichenfels und Schiefling im Lavanttal (30. November 2015);

beendet:

Heinz **Mitterer**, die Tätigkeit als Pfarrökonom der Pfarre Kreuth bei Bad Bleiberg (2. September 2015).

Aus dem Dienst in der Diözese Gurk ist ausgeschieden:

Mag. Jozef **Hertling**, Provisor in spiritualibus, St. Ulrich an der Goding (30. November 2015).

Todesfall:

Dem Memento und Gebetsgedenken wird empfohlen:

Geistl. Rat Florian **Zergoi**, Pfarrer i. R. von Edling, verstorben am 19. November 2015 im 83. Lebens- und 59. Priesterjahr.

R.I.P.

Msgr. Dr. Jakob Ibounig
Kanzler

Msgr. Dr. Engelbert Guggenberger
Generalvikar